



Das Ukulele-Duo mUKE, das sind Manuela Lang und Max Saller, hat ein Konzert im Hochpröller-Gasthaus gegeben. – Foto: Franz Hackl

## mUKE präsentiert einen neuen Waldlermarsch

Ukulele-Duo Manu & Max am Hochpröller

**Kollnburg.** Eine Weltpremiere erlebt haben die vielen Musikfreunde, die zum Konzert von „mUKE“ in den Berggasthof Hochpröller gekommen waren. Das Ukulele-Duo Manu Lang und Max Saller präsentierte erstmals seine Neufassung des legendären Waldlermarschs.

„Soweit der Himmel weiß und blau, von Passau bis nach Grafenau, do tuat's de Waidler geb'n“, so textete und komponierte Erhard Kutschenreuter aus Neuschönau im Jahre 1903 dieses Lied, das sehr schnell allgemeines Volksgut wurde und bis heute vom Gäuboden bis zur tschechischen Grenze bei jedem Volksfest oder kleineren Festivitäten gesungen wird. Weil aber Manu Lang und Max Saller der über 100 Jahre alte Text doch etwas verstaubt erschien und vor allem darin die Zeile vorkommt, dass im Bayerischen Wald „die Kultur noch nicht soweit“ sei, haben sie eine Neufassung kreiert, die mit dem Refrain endet, dass „der Bayerwald ein Paradies ist“.

Wenn dieses Lied auch noch von zwei Ukulelen (gitarrenähnliche, viersaitige Kastenhalslaute) begleitet wird, darf man getrost von „Weltpremiere“ sprechen. Das Konzert von „mUKE“ fand im Rahmen des Viechtacher Musiksommers

2020 statt, mit dem die Stadt die veranstaltungsarme Corona-Zeit zu überbrücken versucht. Dies ist bestens gelungen, wie die mittlerweile 13 Auftritte von Solisten und kleinen Ensembles seit Ende Juli in den verschiedensten Lokalen im Stadtgebiet und in der Gemeinde Kollnburg bewiesen haben.

Auch zu „mUKE“ am Hochpröller waren an die 70 Zuhörer gekommen, unter ihnen die Bürgermeister Franz Wittmann (Viechtach) und Herbert Preuß (Kollnburg) sowie Stadtmarketing-Leiterin Monika Häuslmeier mit Gästen der aktuellen Biennale der Phantastischen Kunst.

Über zwei Stunden erlebten sie mitreißende Live-Musik, deren besonderer Reiz die von Manu Lang und Max Saller selbst geschriebenen Texte sind. Dabei spielt der Dialekt eine große Rolle. Stücke wie „Lejdala“ oder „Sui mi ned a“ sind dafür herausragende Beispiele. Ein unterhaltsamer, erfrischender Abend, der Lust gemacht hat, „mUKE“ bald wieder hören zu können.

Noch eine Veranstaltung steht im Kalender des Musiksommers. Am Mittwoch, 30. September, spielt von 19 bis 22 Uhr im Burggasthof in Kollnburg der Sommerhitkönig 2017 Johannes Weindl. – hl